

**Zeitschrift:** Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

**Herausgeber:** Verband Schweizerischer Privatschulen

**Band:** 4 (1931-1932)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Schweizerische Umschau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 09.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der zweite Teil des Buches zieht die pädagogischen Folgerungen aus den theoretischen Feststellungen des ersten. Er bestätigt die heute gültige Einsicht, daß Lehren nicht bloßes Uebermitteln, Lernen nicht bloßes Einprägen überlieferter Sinngehalte sein dürfe. Hier wird der Gedanke des „fruchtbaren Momentes“ für die Didaktik selber außerordentlich fruchtbar: Lehren wird erkannt als Vorbereitung dieses Momentes, als Erweckung lebendiger Bereitschaft, Lernen als Verlebendigung im suchenden Geist, in der ringenden Seele. Beispiele aus der Volksschulpraxis, geschickt ausgewählt und — Kerschensteiner hat nicht umsonst geschrieben — famos dargestellt, leisten wertvolle Verständnishilfe. Seine Krönung findet das Buch in der entschiedenen Absage an die Schlagwortpädagogik unserer Zeit, die mit dem verschwommenen „Erlebnis“-begriff oder dem verbrauchten und verwässerten „Arbeitsschul“-gedanken die Herrschaft der Phrase aufgerichtet hat. Copei läßt keinen Zweifel daran aufkommen, daß der fruchtbare Moment zwar vorbereitet, aber nicht erzwungen werden kann: keine Methode vermag mangelnde Begabung auf irgend einem Gebiet zu ersetzen, selbst das Bemühen um den ethischen Wert des Menschen wird immer davon abhängen, ob ihm in der Seele des Zöglings ein spontanes Verlangen entgegenkommt.

Der Verfasser bezeichnet sein Buch bescheiden als bloßen tastenden Versuch; tatsächlich ist es weit mehr: ein wesentlicher Beitrag zur wissenschaftlichen Didaktik, die sich neuerdings aus den Niederungen der bloß-technischen Fragestellung zu grundsätzlicher Besinnung erhoben hat. Prof. Dr. M. Z.

Prof. Dr. Georg Klatt: **Die Alkoholfrage.** Eine Gesamtdarstellung mit besonderer Berücksichtigung der Aufgaben der Schule. Neulandverlag, Berlin und Alkoholgegnerverlag, Lau-

sanne. 2. Auflage, 217 Seiten, ganzl. Mk. 6.50, kart. Mk. 5.50.

Daß dieses Buch eine zweite Auflage erleben durfte, ist ein großer Dienst an der Schule. Gegenüber der ersten Auflage ist der Stoff straffer gegliedert, ergänzt auf die neuesten Erkenntnisse, fester gegründet auf eigene Quellenstudien des Verfassers, die sozialen Probleme sind schärfer herausgearbeitet und der Drehpunkt des Problems Alkoholismus, die psychologische Seite dieser Erscheinung, seiner Bedeutung entsprechend, in den Mittelpunkt gerückt — kurz, das ganze Buch eine Fundgrube in jeder Hinsicht für das Studium des Lehrers und die Ausbeutung des Werkes für den Schulunterricht. Dadurch soll nicht gesagt sein, daß der Lehrer für seine schulfreie alkoholgegnenerische Tätigkeit nicht auch aus diesem Werke reiche Anregungen schöpfen könne, weshalb es für jeden für die Alkoholfrage Interessierten wert ist verarbeitet zu werden.

Das ganze Werk ist in besonderem Maße auf den Gebrauch durch den Lehrer zugeschnitten. Dies nicht nur durch die 251 Literaturnachweise, die einem vertieften Studium der Frage dienen, oder etwa durch Tabellen- oder Vergleichsskizzen, die Anregungen durch Wandtafelzeichnungen bieten, sondern das ganze Werk ist auf den Schuldienst hin abgezweckt. Es gipfelt deshalb auch in einem Abschnitt von beinahe 50 Seiten, in dem erschöpfend Anregungen gegeben werden, wie auf allen Schulstufen und Bildungsgelegenheiten die dargestellten Probleme eindrucksvoll den Schülern vermittelt werden können.

Dieses Buch gehörte auf das Bücherbrett eines jeden Lehrers als eine Fundgrube und ein Anregungsmittel, das ihm seine Lektionen über Gesundheitspflege, soziale und ethische Themata oder gar in der Rechnungs- und Zeichnungsstunde froh gestalten läßt durch Einblicke in das sonst ein wenig mit Zaudern behandelte Gebiet der Alkoholfrage. W. K.

## Schweizerische Umschau.

**Jugendhilfe im Kanton Zürich.** (PSV) Schülerspeisung. In 43 Gemeinden wurde an 3353 Schüler das Mittagessen, in 10 Gemeinden an 4709 Schüler der „Znüni“ und in 3 Gemeinden an 924 Schüler das Frühstück, meist unentgeltlich, abgegeben.

Die Dauer der Speisung schwankt zwischen 36—250 Tagen; sie wird in den meisten Gemeinden, namentlich auf der Landschaft, nur während der Wintermonate gewährt.

Die Gesamtausgaben der Gemeinden für Schülerspeisung beliefen sich im Jahre 1930 auf Fr. 266,068 (Zürich Franken 210,814, Winterthur Fr. 27,365, Landschaft Fr. 27,889).

**Schülerbekleidung.** 19 Gemeinden statteten 3616 bedürftige Schüler mit Kleidern, Schuhwerk und Brillen aus im Gesamtbetrag von Fr. 62,195 (Zürich Fr. 44,434, Winterthur Fr. 9,728, Landschaft Fr. 8,033).

Die Gesamtausgaben für Nahrung und Kleidung betragen Fr. 328,264.

**Wählbarkeit der Frauen in Schulbehörden.** (PSV) Der Große Rat des Kantons St. Gallen hat in erster Lesung mit 116 gegen 12 Stimmen das passive Wahlrecht der Frauen in Schulbehörden angenommen.

St. Gallen. **Kantonsschuljubiläum.** Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der st. gallischen Kantonsschule wurde im Stadttheater unter der Spielleitung von Dr. Werner Johannes Guggenheim die „Antigone“ von Sophokles, in deutscher Uebersetzung von Walter Amelung, von Kantonsschülern und -Schülerinnen mit Erfolg aufgeführt. Nach einem Fackelzug der Kantonsschüler fand in der Tonhalle ein Festabend statt, an dem u. a. auch die Regierung, der Erziehungsrat und zahlreiche Mitglieder des Großen Rates teilnahmen. Rektor Dr. Wanner hielt die Festrede, in der er speziell die Entwicklung der Lehranstalten in den letzten 25 Jahren schilderte. Landammann Dr. Mächler, Chef des Erziehungsdepartementes, würdigte in einer Ansprache die Bedeutung der höchsten Lehranstalt des Kantons. Rektor Dr. Oetli überreichte eine Glückwunschatadresse der Handelshochschule Sankt Gallen und ein Vertreter der Kantonsschülerverbindungen brachte die Gefühle der studierenden Jugend zum Ausdruck. Musikalische, gesangliche und dramatische Darbietungen der Schüler umrahmten den Abend.

## Internationale Umschau.

**Preußen schließt Pädagogische Akademien.** (PSV) Das preußische Volksbildungsministerium veröffentlicht eine Verordnung, in der es heißt, daß in Anbetracht der allgemeinen Notlage und des Ueberschusses an Junglehrern die Zahl der pädagogischen Akademien für Preußen auf das kommende

Rechnungsjahr von 15 auf 10 herabgesetzt werden soll durch einstweilige Schließung der Akademien in Stettin, Kassel, Erfurt, Altona und Kottbus. Die übrigen Akademien werden zwar in Betrieb gehalten, werden aber für 1932 keine neuen Studierenden aufnehmen.